



Bogensport war heuer bei der traditionellen Multisportwoche für Sehbehinderte und Blinde vom 21. bis 23. Juli zum ersten Mal vertreten. Auf Einladung von Karl Mayr, dem Vorstand des zuständigen Fachausschusses des Österreichischen Behindertensportverbandes, hielt Urte Paulus gemeinsam mit ihrer Kollegin Enikö Bodor eine theoretische Einheit und fünf zweistündige Schnupperstunden ab.

In der theoretischen Einführung vor ca. 55 interessierten ZuhörerInnen stand neben einem umfassenden Überblick über Geschichte, Sicherheit, ÖBSV, Turnierregeln und

Bogenschießen als Breiten- bis Spitzensport besonders Materialkunde im Vordergrund. Nach diesem Einstieg war die Nachfrage nach einer Teilnahme an den Schnupperstunden noch größer. Es konnten aber nur die bereits angemeldeten 21 SportlerInnen teilnehmen, um die Höchstanzahl pro Gruppe nicht zu überschreiten. Sollte doch die Qualität zählen und jeder/jedem SchützIn genug Aufmerksamkeit gewidmet werden.

SportlerInnen mit Sehbehinderungen werden je nach Schweregrad der Sehbeeinträchtigung in die Gruppen B1 (fast bis vollständig blind) bis B3 klassifiziert (<http://www.blindensport.at/content/site/wirueberuns/index.html>). Beim Bogenschießen in Obertraun wurde das Schnuppern für Jugendliche und Erwachsene beiderlei Geschlechts in Vierer- und einer Fünfergruppe (hier nur B2 + B3) abgehalten, die Hälfte der TeilnehmerInnen waren B1-SportlerInnen.

Zusätzlich zum üblichen Material benötigt man eine Stand-Schablone – d.h. eine Art von fester Kante, welche die Füße der SchützInnen konstant positioniert – und als Visier ein Stativ, das die Bogenhand bei richtigem Stand und vollem Auszug leicht berührt. Ansonsten ist für TrainerInnen der Aufwand von der Lehrmethode her nicht anders als bei üblichen Schnupper-Einheiten mit Sehenden und wie auch dort natürlich einhergehend mit entsprechender Sensibilität sowie Einfühlungsvermögen beim Eingehen auf die speziellen Skills ihrer Schützlinge.

Das Feedback der AthletInnen war ehrlich, offen und ausnahmslos positiv. Am meisten waren sie überrascht darüber, wie selbständig sie bei einer guten Grundschulung diesen Sport ausüben können, denn beim eigentlichen Schießen brauchen sie keine andere Person, die sie unterstützt. Neben den beschriebenen Vorrichtungen – und z.B. zusätzlich noch einer Schnur, die vom Stativ zur Scheibe führt, damit die SchützInnen selbständig zum Pfeileziehen nach vorne gehen können – sind AssistentInnen natürlich beim Zusammenbauen des Bogens und bei der Kontrolle des Materials sowie beim Pfeilesuchen eine gute Unterstützung.

Zwei der SchützInnen – Ciara Moser und Wolfgang Moll – wurden dann gleich zu Fernsehstars. Der ORF war für das Behindertensportmagazin wegen eines Berichtes über die Multisportwoche vor Ort und filmte die beiden in Action. In ihren Interviews fassten Ciara und Wolfgang anschließend den Bewegungsablauf und die Einzigartigkeit ihrer Gefühle beim Lösen des Schusses mit einer unvergleichlichen Klarheit in Worte.

Die beiden Trainerinnen Urte und Enikö sind von allen ihren Schützlingen begeistert. Sie möchten in Österreich das Bogenschießen für Menschen mit Sehbehinderung

und Blinde als Breiten- und Leistungssport etablieren. Besonders Urte hat außerhalb Österreichs schon viel Erfahrung im Bereich Wettkampfgeschehen gesammelt. Dort tragen, sofern es pro Klasse zu wenige StarterInnen gibt, alle (B1 bis B3-SchützInnen) eine Augenbinde und starten gemeinsam in einer Klasse. Ihr Ziel ist es, diese Klasse(n) in das österreichische Turniergeschehen zu integrieren.

Besonders in Italien und Großbritannien, aber auch in Frankreich, Tschechien sowie Belgien ist dies bereits geschehen. Würde es Österreich als weitere Nation auf ein entsprechendes internationales Niveau schaffen, steigen die Chancen, dass Bogenschießen auch in dieser Kategorie bei den Paralympics aufgenommen wird. Und genau das wird zukünftig ein weiteres Ziel des ÖBSV im Bereich Para-Archery sein.

Wer sich für Bogenschießen für Menschen mit starker Sehbehinderung oder Blinde interessiert, kann sich gleich direkt an Urte Paulus urte.paulus@gmx.at und Enikő Bodor bodor.enikoe@gmx.at oder an Bettina Kratzmüller, ÖBSV-Projektbeauftragte für Para-Archery b.kratzmueller@gmx.at wenden.

(Bericht von Bettina Kratzmüller unter Verwendung bereitgestellter Informationen von Urte Paulus und Enikő Bodor)